

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomologische Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: J. D. Alfken, Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna von Kleinasien — v. d. Goltz, Die Erebien. Ein Blick auf das Leben der Gesamtheit — C. Hormuzaki, Über einige kritische Melittaeen aus Westeuropa — E. Wehrli, Nachtrag — Berichtigung.

Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna von Kleinasien.

Von *J. D. Alfken*, Bremen.
(Schluß.)

- 108. *Eucera seminuda* Br. --- NOACK und SEITZ, Ende Mai bis Mitte Juni. Häufig. Ein ♀ war von einer großen, schwarzen *Dioctria* gefangen worden.
- 109. *E. spectabilis* Mocs. — NOACK 1 ♂, 17. Juni; 2 ♂♂ 19. Juni. — Eins der letzteren mit abweichendem Flügelgeäder. Der linke Vorderflügel hat fast 3 Cubitalzellen, im rechten besitzt die 2. Cubitalzelle oben einen kleinen Aderstumpf. Das Tier zeigt also einen Übergang zu *Tetralonia*. Ob Rückschlag oder Fortentwicklung vorliegt, läßt sich natürlich nicht sagen. Immerhin läßt sich fragen, ob der vorliegende Fall so bedeutsam ist, daß gesagt werden könnte, die Gattung *Tetralonia* ist als eigene Gattung neben *Eucera* nicht aufrecht zu erhalten.
- 110. *E. speculifer* J. P. — l. c., p. 6. — NOACK 1 ♂, 1. Juni.
- 111. *E. tibialis* F. Mor. — SEITZ 1 ♂, 18. Juni. — Die Art wurde aus Turkestan beschrieben; sie ist mir auch aus Griechenland bekannt geworden.
- 112. *E. velutina* F. Smith (*syriaca* D. T.). — NOACK und SEITZ, Ende Mai bis Mitte Juni. Das ♀ ist noch unbeschrieben.
- 113. *E. vidua* Lep. — SEITZ 1 ♂, 15. Juni.

Cubitalia Friese.

- 114. *C. breviceps* Fr. — NOACK 1 ♂, 17. Juni; SEITZ 1 ♀, 16. Juni.
Anthophora Latr.
- 115. *A. caucasica* Rad. — SEITZ 15. Mai und 8. Juni. Je 1 ♀.
- 116. *A. deserticola* F. Mor. ? — SEITZ 1 ♀, 8. Juni.
- 117. *A. erschowi* Fedt. NOACK und SEITZ, Mitte Mai bis Mitte Juni. Häufig.
- 118. *A. magnilabris* Fedt. — SEITZ 1 ♀, Juni.

119. *A. robusta* Klg. — NOACK und SEITZ, Anfang bis Mitte Juni. Mehrfach.

Crocisa Jur.

120. *C. major* F. Mor. — SEITZ I ♀, 28. Juni.

Melecta Latr.

121. *M. sp.*? Zur *armata*-Gruppe. NOACK I ♀, 2. Juni.

122. *M. sp.*? Zur *luctuosd*-Gruppe. — NOACK und SEITZ, Anfang bis Ende Juni. Mehrfach.

Xylocopa Latr.

123. *X. iris* Chr. (*cyanescens* Br.) — NOACK und SEITZ, Anfang und Mitte Juni. Mehrfach.

124. *X. valga* Gerst. — NOACK, Mitte Mai bis Ende Juni. Häufig.

Ceratina Latr.

125. *C. acuta* Fr. — SEITZ I ♂, 7. Juni.

126. *C. chrysomalla* Gerst. — SEITZ I ♀, 16. Juni.

127. *C. cucurbitina* Rossi. — SEITZ I ♀, 26. Juni.

128. *C. nigrilabris* Fr. — NOACK I ♀, 5. Juni.

Bombus Latr.

129. *B. niveatus* Krchb. — NOACK I ♀, 7. Juni.

130. *B. terrestris* L. — NOACK, Mitte bis Ende Juni. Einzeln.

131. *B. zonatus* E. Smith v. *apicalis* F. Mor. — NOACK, Ende Mai bis Mitte Juni. Einige ♀♀. — Ende Juni I ♀.

Apis L.

132. *A. mellifica* L. — NOACK und SEITZ. Einige ♀♀. In verschiedenen Färbungen.

Osmia Pz.

133. *O. acuticornis* Duf. et Perr. — NOACK I ♀, 2. Juni; SEITZ I ♀, 5. Juni.

134. *O. alborufa* sp. n. (s. hinten, S. 161).

135. *O. bisulca* Gerst. — SEITZ I ♀, 5. Juni; I ♀ 18. Juni. — Bei dem letzteren machte Freund SEITZ eine seltsame Beobachtung über deren Lebensweise. Er bemerkte an einem krautartigen Gewächs eine wie eine Galle aussehende Kapsel. Diese war verschlossen. Der Verschluß leuchtete in gelben Ringeln nach außen. Beim Aufnehmen bemerkte SEITZ, daß der Verschluß sich bewegte. Schließlich entpuppte er sich als der Hinterleib einer zusammengekauerten Biene, der wie eine eingepaßte Verschlußplatte die Öffnung deckte. Das Tier hatte sich in die gallenartige Blüte der Pflanze eingewühlt, um Pollen darin zu sammeln und war fast ganz in diesen eingebettet. Die hervorleuchtenden Ringel waren die Hinterleibsbinden.

136. *O. cariophila* Ducke. — SEITZ I ♂, 14. Mai. Vielleicht liegt in diesem doch das ♂ zu *O. brachypogon* J. P. vor.

137. *O. crenulata* F. Mor. — NOACK I ♀, 5. Juni.

138. *O. dives*. Mocs. — NOACK, Anfang Juni. Einige ♂♂. 2 Stück nur 3 mm lang.
139. *O. emarginata* Lep. — SEITZ 1 ♂, 4. Juni.
140. *O. fertoni* J. P. — SEITZ 1 ♂, 3. Juni.
141. *O. fulva* Ev. — NOACK 1 ♀; 1, Juni; SEITZ 1 ♀, 1 ♂, 18. Juni.
142. *O. leucogastra* F. Mor. — NOACK 1 ♀, 9. Mai.
143. *O. linguaria* F. Mor. — NOACK 1 ♀, 4. Juni. Ich bin nicht ganz sicher, ob diese Art vorliegt; das Stück mißt nur 8 mm.
144. *O. nigrohirta* Fr. — NOACK, 29. Mai und 16. Juni. Je 1 ♀. — FRIESE und, ihm folgend, DUCKE, stellen diese Form als Varietät zu *O. bicolor* Schrk. Nach meinem Dafürhalten liegt aber eine eigene Art vor, die mit *O. bicolor* nicht verwandt ist. Die Flugzeit, 9. Juni, s. DUCKE, p. 127, ist eine andere, wie die von *O. bicolor*, die im ersten Frühling fliegt.
145. *O. notata* F. var. *aterrima* Schmied. — NOACK 1 ♀, 5. Juni.
146. *O. pallidicornis* Fr. — SEITZ 1 ♂, 5. Juni.
147. *O. affinis papaveris* Latr. — SEITZ 1 ♂, 1. Juni. — Zähne der 7. Rückenplatte schmäler und weiter auseinanderstehend.
148. *O. rufohirta* Latr. — NOACK und SEITZ, Anfang Mai bis Mitte Juni. Häufig.
149. *O. saundersi* Vach. — NOACK 1 ♂, 4. Juni.
150. *O. scutellaris* F. Mor. — NOACK 1 ♂, 9. Juni.
151. *O. spinulosa* W. K. — NOACK und SEITZ, Anfang Juni. ♀ mehrfach.
152. *O. tigrina* F. Mor. — SEITZ 1 ♂, 24. Juni.

Chalicodoma Lep..

153. *Ch. cognatum* sp. n. (s. S. 162).
154. *Ch. murarium* Retz. — NOACK und SEITZ, Ende Mai bis Anfang Juni. ♀♀ mehrfach.
155. *Ch. pyrenaicum* Lep. v. *alpina* F. Mor. — SEITZ 1 ♀, 25. Juni.

Megachile Latr.

156. *M. albisepta* Klg. (*sericans* Fonsc.) — SEITZ 1 ♀, 17. Juni.
157. *M. affinis argentata* F. — NOACK und SEITZ. Je 1 ♀, 5. Juni. Behaarung sehr hellweiß, ähnlich wie bei *M. albipila* J. P.
158. *M. communis* F. Mor. — SEITZ 1 ♀, 25. Juni.
159. *M. doriae* Magr. — SEITZ 1 ♀, 17. Juni.

Anthidium F.

160. *A. caucasicum* Rad. — SEITZ, 1 ♀, 28. Juni.
161. *A. christophi* F. Mor. — NOACK 2 ♀ 2 ♂, 5. und 16. Juni; SEITZ 1 ♂, 9. Juni. — Im Fluge einer *Vespa crabro*, noch mehr einer *Vespa orientalis* gleichend.
162. *A. cingulatum* Latr. — NOACK 1 ♀, 1. Juni.
163. *A. dalmaticum* Mosc. — SEITZ 12. und 28. Juni. Je 1 ♀.
164. *A. laticeps* F. Mor. — NOACK 9. Juni; SEITZ 16. Juni. Je 1 ♂.
165. *A. pubescens* F. Mor. — SEITZ 1 ♂, 16. Juni.

166. *A. septemdentatum* Latr. — NOACK und SEITZ. ♀ und ♂. Ende Mai bis Mitte Juni. Mehrfach.
 167. *A. thomsoni* F. MOR. — NOACK 9. Juni; SEITZ 7. Juni. Je 1 ♂.

Ammobatoides Rad.

168. *A. luctuosus* Fr. — SEITZ 1 ♀, 5. Juni. Aus Kleinasien beschrieben und bislang nur von dort bekannt. Siehe auch POPOV, Trav. Inst. Zool. Ac. Sc. URSS., p. 64, 1933.

Ammobates Latr.

169. *A. melectoides* F. SMITH. — NOACK 1 ♀, 27. Juni. — Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß das vorliegende ♀ auf *Phileremus melectoides* F. SMITH zu beziehen ist. Wie schon BISCHOFF, D. Ent. Ztschr. p. 292, 1923, ausgeführt hat, ist es nicht richtig, den *Phileremus melectoides* F. SM. in die Gattung *Phiarus* Gerst. zu stellen. Er vermutet, daß in diesem eine dem *Ammobates oraniensis* Lep. nahestehende Art vorliegt. Diese Vermutung wird durch das vorliegende ♀, bei dem, wie SMITH angibt, die Flecken der 1. Rückenplatte des Hinterleibs rund sind und die der Platten 3—5 nach hinten immer größer werden. Außerdem erwähnt SMITH, daß seine Art die Flügel eines *Ammobates* hat. Dies ist auch bei dem Ankara-Tier der Fall.

Coelioxys Latr.

170. *C. rufescens* Lep. & Serv. — NOACK 1 ♀, 6. Juni.
 var. *agonus* Alfk. — NOACK 1 ♀, 11. Juni.

Beschreibung der neuen Formen¹⁾.

Andrena ankarae sp. n. — ♀ 15—15,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer vor der stumpfen, rotgefärbten Spitze gezähnt, daher gespalten. Anhang der Oberlippe trapezförmig. Kopfschild schwach gewölbt, ziemlich dicht und fein, ungleichmäßig punktiert. Gesicht schwarz behaart. Stirn unterhalb der Nebenaugen längsgerieft. Augenfurchen schwarz, kaum hell schimmernd. Fühlergeißel unten, besonders am Ende, mehr oder weniger ausgedehnt braunrot gefärbt; 2. Glied fast so lang wie die drei folgenden zusammengenommen. — Mesonotum glänzend, auf der Scheibe kahl und zerstreut punktiert, im Umkreis schwarz behaart und dicht punktiert. Schildchen fast eben, glänzend, in der Mitte zerstreut und stark, im Umkreis dicht und feiner punktiert. Hinterschildchen matt, sehr dicht und fein gerunzelt, abstehend schwarz behaart. Mittelsegment dicht und stark gerunzelt, lang abstehend, schwarz behaart; Mittelfeld lang und schmal, ein gleichschenkliches Dreieck bildend, der waagerechte Grundteil bis zum Stutz glänzend, ziemlich grob längs- und quergerunzelt, in der Mitte manchmal gekielt, der senkrechte Endteil am Stutz vertieft, samtschwarz. — Rückenplatten des Hinter-

¹⁾ Die Typen befinden sich im Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M.

leibs kahl, schwach seidig glänzend, in der Mitte außerordentlich fein und dicht, seitlich ein wenig stärker, die 1. Platte am Grunde etwas weniger dicht punktiert. 2. Platte seitlich mit einem kleinen, ovalen Grübchen, wie ein solches auch *A. carbonaria L.*, *fuscosa Fr.* und *cussariensis F. Mor.* besitzen. Endfranse schwarz. Bauch fast glanzlos, außerordentlich fein und dicht punktiert, kurz schwarz behaart, Hinterränder schwarz bewimpert. Schienenbürste außen mehr oder weniger ausgedehnt, gelbbraun gefärbt, mit schwachem hellem Schimmer. Sporen schwarz. Unterkante der Hinterfersen rostrot behaart. Flügel schwarzblau, am Grunde nur wenig aufgehellt, Schüppchen schwarz, hinten braun gefärbt.

Zur Gruppe der *A. fuscosa Er.* gehörend. Diese hat aber ein größer punktiertes Mesonotum und stärker punktierte Rückenplatten des Hinterleibs; auch *A. cussariensis F. Mor.* ist eine verwandte Art, sie hat aber eine schwarze Schienenbürste und bräunlich durchscheinende Hinterränder der Rückenplatten.

Je 1 ♀: 10. und 16. Mai, 2 ♀♀: 1. Juni (SEITZ). — Je 1 ♀: 21., 25., 27. Mai und 5. Juni, 2 ♀♀: 15. Juni (NOACK).

Das ♀ vom 25. Mai als Typus, alle übrigen als Paratypen bezeichnet.

***A. anatolica* sp. n.** — ♀ 11 mm lang. Schwarz. Kopf lang. Oberkiefer kurz, stumpf, am Ende gespalten und rot gefärbt. Oberlippe etwa halbmondförmig, dicht gelbbraun beborstet, Anhang klein, rundlich. Kopfschild länger als breit, flach, fast glanzlos, außerordentlich fein gekörnt und außerdem sehr vereinzelt punktiert, sehr dünn gelblich behaart. Wangen dicht abstehend weiß behaart, innen matt, sehr fein gerieft, außen glänzend, zerstreut punktiert. Stirn mikroskopisch fein längsgerieft, dies besonders in den aschgrau gefärbten Augenfurchen zu erkennen. Scheitel sehr fein und dicht gekörnt, schmutzig gelbbraun behaart, hinten ausgerandet. Fühlergeißel unten vom 3. Gliede an braunrot gefärbt, 2. Glied so lang wie die drei folgenden zusammengenommen. — Mesonotum glanzlos, kahl, mikroskopisch fein gekörnt und außerdem ebenso fein sehr vereinzelt punktiert. Schildchen etwas deutlicher gekörnt und punktiert. Hinterschildchen ein wenig runzlig gekörnt, hinten fein gerandet. Pleuren, Sternum und Seiten des Mittelsegments dicht abstehend, weiß behaart, letzteres sehr dicht, mikroskopisch fein gekörnt; Mittelfeld lang, fein begrenzt, mit feinem Mittelkiel. — Hinterleib langoval. Rückenplatten glanzlos, mikroskopisch fein und außerordentlich dicht gekörnt, Hinterränder schwach gelbbraun durchscheinend, die der 2.—4. Platte mit abstehenden, lockeren, weißen Haarbinden, von denen die 1. in der Mitte breit unterbrochen ist. Endfranse gelbrot gefärbt. Bauchplatten schwach glänzend, außerordentlich dicht und fein gekörnt, Hinterränder ziemlich lang weiß bewimpert. 6. Platte gelbrot behaart. Schienenbürste dicht, weiß gefärbt. Sporen weißgelb. Hinterfersen innen gelbrot, außen weiß behaart. Schenkel- und Schenkelringlocke lang, dicht schneeweiss gefärbt. Flügel gelbrot gefärbt, Außenrand ziemlich

stark gebräunt, Adern und Mal braunrot, Schüppchen an der Spitze strohgelb, am Grunde schwarzbraun gefärbt.

In die Gruppe der *A. truncatilabris* F. Mor. gehörend. Zu dieser gehört auch *A. oralis* J. Pér., nec F. Mor., die neu benannt werden muß und ***A. pereziana*** heißen möge.

SEITZ, 20. Mai, 4. und 24. Juni je 1 ♀; das vom 4. Juni ist der Typus, die anderen sind Paratypen, eine von diesen in meiner Sammlung, der andere und der Typus im Museum Senckenberg.

***A. noacki* sp. n.** — ♀. 11—12 mm lang. Schwarz. Kopf rund. Oberkiefer kurz, vorn abgerundet, vor der Spitze stumpf gezähnt. Anhang der Oberlippe vorn rund. Kopfschild schwach gewölbt, matt, außerordentlich fein und dicht gekörnt und außerdem zerstreut eingestochen punktiert, mit punktloser Mittelstrieme. Gesicht locker abstehend weiß behaart. Stirn unterhalb der Nebenäugen längsgerieft. Augenfurchen grau, braun schimmernd. Fühlergeißel unten, das Endglied auch oben gelbrot gefärbt, 2. Glied länger als die zwei folgenden zusammengenommen. — Mesonotum glanzlos, außerordentlich fein und dicht gekörnt und außerdem zerstreut und fein eingestochen punktiert, dicht abstehend greis behaart. Schildchen schwach glänzend, wie das Mesonotum skulptiert. Hinterschildchen lang, struppig, graugelb behaart. Mittelsegment dicht abstehend weiß behaart; Mittelfeld matt, mikroskopisch fein gekörnt. — Hinterleib eiförmig, hinter der Mitte am breitesten. Rückenplatten außerordentlich fein und dicht, etwa wie bei *A. hypopolia* Schmied. gekörnt, ohne Punktierung. Hinterränder der Platten 1—4 mit ziemlich breiten, struppigen, weißen Haarbinden, die der 1. Platte in der Mitte verschmälert oder unterbrochen. Hinterrand der 1. Platte gelbrot gefärbt. Endfranse gelbbraun gefärbt, mit weißen Haaren überdeckt. Seiten der Endplatte gelbbraun behaart. Bauchplatten am Grunde fein gerieft, am Ende fein gekörnt, Hinterränder schmal gelbbraun gefärbt, mit weißen, in der Mitte kürzeren Wimperhaaren dünn besetzt. Hinterschienen, Spitze der Mittelschienen und alle Füße rot gefärbt. Schienenbürste anscheinend grauweiß gefärbt, dies ist nicht deutlich zu erkennen, da alle Tiere gesammelt haben. Sporen gelbrot gefärbt. Hinterfersen innen gelbrot behaart. Flügel fast glashell, Saum schwach getrübt, Adern, Mal und Schüppchen braunrot.

Der *A. hypopolia* Schmied. sehr nahestehend, besonders in der Skulptur der Hinterleibsdeckenplatten und der Form der Binden. *A. hypopolia* Schmied. ist aber kleiner und hat dunklere Fühler, ein kürzeres zweites Geißelglied und schwarze Beine.

4 Stück. 1. Juni. A. SEITZ, eins als Typus, die übrigen als Paratypen bezeichnet.

***A. glabriventris* sp. n.** — ♀. 10,5—11,5 mm lang. Schwarz. Der *A. bicolor* F. (*gwynana* W. K.) nahe verwandt. Scheitel und Umkreis des Mesonotum dünn und lang graugelb, Scheibe des letzteren sehr spärlich und kurz schwarz behaart, glänzend, sehr fein gekörnt und außerdem ziemlich fein und dicht punktiert. Schildchen

dicht, Hinterschildchen sehr dicht abstehend graugelb behaart. Seiten des Mittelsegments dicht, oben gelblich, unten schwarz behaart. Rückenplatten des Hinterleibs stark glänzend, am Grunde mit zerstreuten, feinen, haartragenden Punkten besetzt, am niedergedrückten Endrande fein gerieft. 1. Platte am niedergedrückten Endrande dünn graugelb behaart. Endfranse schwarz, manchmal ein wenig braun überdeckt. Bauch kaum glänzend, ziemlich stark runzlig punktiert. Hinterränder schwarz bewimpert. Schienenbürste und Innenseite der Hinterfersen hellbraunrot, fast wie bei *A. bicolor F.* gefärbt. Flügel-stärker getrübt als die dieser Art, Adern und untere Begrenzung des Males schwarzbraun. bei *A. bicolor F.* rotbraun.

♂ 9 mm lang. Dem ♀ sehr ähnlich. Scheitel, unterer Teil der Schläfen, Thorax oben, oberer Teil des Mittelsegments und niedergedrückter Endrand der ersten Rückenplatte schmutziggrau behaart, Hinterschienen und Hinterfersen schwach bräunlich durchscheinend. Alles übrige wie beim ♀. Ebenfalls dem ♂ von *A. bicolor F.* sehr ähnlich; der Hinterleib, wie der des ♀ stärker glänzend als der der genannten Art.

2 ♀♀ 10., 1 ♀ 14., 1 ♀ 15. Mai; 2 ♀♀ 15. Juni, 1 ♂ (*Allotypus*) 4. Juni (SEITZ), 1 ♀ 10. Mai (NOACK). Ein ♀ vom 10. Mai (SEITZ) als Typus, die übrigen als Paratypen bezeichnet.

A. macedonica Friese.

♀

14—17 mm lang.

Augenfurchen schmutziggrau schimmernd.

Schildchen zweibuckelig.

Mittelfeld des Mittelsegments am Grunde ziemlich grob, wellig, an der Spitze gerade gerunzelt.

Rückenplatten des Hinterleibs am Grunde schräg eingestochen und mäßig dicht, an den niedergedrückten Endrändern weniger dicht und feiner punktiert. Endränder ein wenig aufgeworfen.

Endfranse schwarz, hinten in der Mitte braun gefärbt.

Schienenbürste außen weiß.

Flügelschüppchen schwarz.

A. fuscosa Er.

♀

15—16 mm lang.

Augenfurchen hellgrau gefärbt.

Schildchen eben.

Mittelfeld des Mittelsegments grob wellig gerunzelt.

Rückenplatten des Hinterleibs gerade eingestochen, dicht und ziemlich fein, an den niedergedrückten Endrändern etwas feiner punktiert.

Endränder nicht aufgeworfen.

Endfranse braun, seitl. manchmal schwarzbraun gefärbt.

Schienenbürste weiß. (Mit Polen rotbraun.)

Flügelschüppchen gelb-braun.

***A. purpureomicans* sp. n.** — ♀. 7, 5—8 mm lang. Kopf schwarzgrün gefärbt, kurz. Kopfschild ein wenig glänzend, gewölbt, sehr fein gekörnt und außerdem sparsam und ziemlich kräftig punk-

tiert, dünn weiß behaart. Stirn bis zu den Fühlern ziemlich dicht, abstehend weiß behaart, unterhalb der Nebenaugen fein längsgerieft. Augenfurchen grau, schwarzbraun schimmernd. Scheitel neben den äußeren Nebenaugen mit einem kleinen, matten Samtfleck, über der Augenfurche glänzend, hinten ausgerandet und abstehend grau behaart. Schläfen sehr breit, hinten eckig, nach unten stark verschmälert. Fühlergeißel unten mehr oder weniger gelbrot gefärbt; 2. Glied etwa so lang wie die 2 nächsten zusammengenommen. — Mesonotum, Schildchen und Hinterschildchen purpur- oder veilchenfarben schimmernd, die ersten beiden äußerst fein gekörnt und außerdem hier und da mit einem Pünktchen besetzt, letzteres dicht, abstehend grau behaart. Pleuren, Sternum und Seiten des Mittelsegments dicht, abstehend weiß behaart; Mittelfeld des letzteren breit, dicht gekörnt, am Grunde matt, am Ende schwach glänzend. — Hinterleib oval. Rückenplatten schwarz, mit grünem Schimmer. 1. Platte glänzend, äußerst fein gekörnt und außerdem zerstreut und fein punktiert, Hinterrand rotbraun durchscheinend, seitlich mit dünner, weißer Haarfranze, 2.—4. Platte dicht und fein gekörnt, Hinterränder stark niedergedrückt, rötlich durchscheinend, mit ziemlich dichter, weißer Haarbinde, die erste in der Mitte unterbrochen. Endfranze hellgelbrot, seitlich mit weißen Haaren überdeckt. Endplatte breit, dicht gekörnt, seitlich gerandet. Schienenbürste weiß, Sporen gelbweiß. Schenkelringlocke weiß. Spitze der Hinterschienen und alle Füße rot gefärbt, Vorderfüße etwas verdunkelt. Flügel glass-hell, irisierend, Adern und Mal hellbraungelb.

♂. Dem ♀ ähnlich. Kopf nach hinten stark verschmälert. Scheitel hinten stark ausgerandet. Schläfen eckig vorgezogen. Kopfschild weißgelb gefärbt, mit 2 schwarzen Punkten. — Hinterleib stärker glänzend, Hinterränder deutlicher rot gefärbt. Alles übrige wie beim ♀.

3 ♀♀, 1 ♂. 10. Mai; 1 ♀. 13. Mai. SEITZ. Ein ♀ vom 10. Mai ist der Typus, das ♂ der Allotypus.

Andrena seitzi sp. n. — ♀. 11 mm lang. Schwarz. Oberkiefer ziemlich lang. Oberlippe vorn lang schwarzbraun beborstet. Kopfschild schwach gewölbt, ein wenig vorgezogen, glänzend, ziemlich dicht, etwas anliegend, greis behaart, dicht runzlig punktiert, mit glatter, vorn glänzender Mittelstrieme. Gesicht bis zu den Fühlerwurzeln dicht und lang, abstehend, weiß, über diesen rot behaart. Stirn unterhalb der Nebenaugen matt, fein gekörnt. Augenfurchen samtschwarz, bräunlichgrau schimmernd. Scheitel gelbrot behaart. Schläfen ziemlich breit, nach unten stark verschmälert, weiß behaart. Fühlergeißel am Ende mehr oder weniger deutlich rotbraun gefärbt, 2. Glied ein wenig länger als das 3. und 4. zusammengenommen. — Thorax und die Pleuren oben dicht abstehend rot, letztere unten und das Sternum locker weiß behaart. Mesonotum matt, außerordentlich dicht und fein gekörnt, die Skulptur wegen der dichten Behaarung schwer zu erkennen. Mittelsegment dicht und lang rot behaart. Mittelfeld matt, mikroskopisch fein gekörnt, Sei-

ten dicht und fein gerunzelt, nur bei abgeflogenen Stücken sichtbar. — Rückenplatten des Hinterleibs schwach glänzend. 1. Platte am Grunde mit gelbroten, am Ende mit weißen, borstenartigen Haaren besetzt, die Mitte des Hinterrandes davon frei. 2.—4. Platte mit breiter, die Mitte des äußerst fein gekörnten Hinterrandes frei lassender Binde aus weißen Borstenhaaren, die der 2. im frischen Zustande am Grunde rot gefärbt. 5. Platte dicht weiß beborstet, unter den Borsten die bräunlichgelbe Endfranze. Endplatte breit, matt, dicht gekörnt, seitlich braungelb behaart. Bauch matt, sehr dicht und fein runzlig gekörnt, Hinterränder lang weiß bewimpert. 6. Platte gelbbraun behaart. Hinterschienen und Hinterfersen rot gefärbt. Schienenbürste weiß, bei gewisser Beleuchtung schwarz, bei anderer rot schimmernd. Sporen weißgelb. Hinterfersen sehr breit, außen weiß, innen rot beborstet, die 4 letzten Fußglieder aller Beine rot gefärbt. Flügel am Saum getrübt, am Grunde gelbrot, Mal, Adern und Schüppchen braunrot gefärbt.

Je ein ♀ vom 20. und 30. Mai und vom 5. Juni. SEITZ. Das vom 30. Mai ist der Typus, die übrigen sind Paratypen.

Morawitzia mandibularis sp. n. — ♂. 12, 5—13 mm lang. Schwarz. Kopf sehr breit, von oben gesehen nach hinten verschmälert, sehr eng am Thorax eingefügt. Oberkiefer sehr lang, sichelförmig, am Grunde rechteckig, wie bei *Coelioxys mandibularis* Nyl. gebildet. Kopfschild breit, vorn in seiner ganzen Breite ausgerandet, so daß zwischen ihm und den Kiefern ein großer, freier Raum vorhanden ist, ziemlich fein gerunzelt, am Vorderrande abstehend weiß behaart. Gesicht unterhalb der Fühler locker weiß behaart. Stirn und Scheitel dicht und fein, ein wenig runzlig punktiert. Fühler etwa so lang wie der Thorax; dieser und das Mittelsegment weiß behaart. Mittelfeld des letzteren mikroskopisch fein gerieft. Hinterleibsrückensplatten außerordentlich fein und dicht eingestochen und außerdem sparsamer erhaben punktiert, an den ein wenig entfärbten, niedergedrückten Hinterrändern dünn weiß bewimpert. 7. Platte schmal, abgerundet. 6. Bauchplatte mit 2 scharfen, schräg nach außen verlaufenden, in einem Zähnchen endenden Längskielen, zwischen diesen ein Häufchen weißer Haare. Flügel kaum getrübt.

Der *M. panurgoides* Fr. sehr ähnlich; vielleicht die Großkopfform von dieser, wie solche auch bei *Panurgus* vorkommen. SEITZ 30. Mai und 12. Juni. Je ein ♂, ersteres der Typus.

Osmia alborufa sp. n. — ♀. 10—10,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer in der Mitte gelbbraun behaart, mit 3 stumpfen Zähnen. Kopfschild vorgezogen, fast eben, dicht, am Grunde kräftiger, am Ende schwächer runzlig punktiert, am Grunde dünn weiß, am Ende dicht gelbbraun behaart, Vorderrand gerade abgestutzt. Wangen dicht, Stirn dünn weiß behaart. Scheitel, Thorax oben und Mittelsegment dicht rot, Pleuren und Sternum dünn weiß behaart. Mittelfeld des Mittelsegments anscheinend matt, wegen der dichten Behaarung nicht zu erkennen. — Hinterleib gedrungen. Rückenplatten glänzend, die ersten 3 in der Mitte zerstreut und fein, seitlich stärker

punktiert, seitlich am Hinterrande locker weiß behaart. 4. und 5. Platte dicht und ziemlich kräftig runzlig punktiert, am Hinterrande mit schwacher, grauweißer Haarbinde, auch vor dieser verschwommen grauweiß behaart. 6. Platte dicht, anliegend, weiß behaart. Bauchbürste rot, seitlich ein wenig weiß, an der 1. und am Grunde der 2. Platte bei gewisser Beleuchtung weiß; bei anderer schwarz gefärbt. Sporen der Hinterschienen sehr kurz kammartig gezähnelt, rotbraun gefärbt. Flügel am Rande ziemlich getrübt, Randmal, Adern und Schüppchen schwarzbraun gefärbt, letztere grob und zerstreut punktiert.

In der Gestalt der *O. aurulenta* Pz. ähnlich; die Stellung im System läßt sich aber erst nach Bekanntwerden des Männchens angeben.

Ein ♀, 7. Juni. (Typus); ein ♀, 17. Juni (Paratypus). SEITZ.

***Chalicodoma cognatum* sp. n.** — ♀. 12 mm lang. Wie *C. syraense* Rad., aber letzte Rückenplatte des Hinterleibs weiß befilzt. Bauchbürste gelbbraun, mit schwarzen Haaren vermischt. Hinterleibsbinden weniger dicht und mehr grauweiß. Punktierung von Mesonotum und Hinterleib feiner und Flügel weniger stark getrübt als bei *C. syraense* Rad.

Ein ♀, 17. Juni. SEITZ. (Typus).

Die Erebien.

Ein Blick in das Leben der Gesamtheit.

Von D. H. Frhr. von der Goltz, Koblenz.

(Fortsetzung.)

Der Lebenswandel der Erebien, die den Tag mit Flugübungen begannen, dann zur Liebe, dann zum Kneipen von Blütenhonig und Wasser übergingen, konzentriert sich in den Mittags- und frühen Nachmittagsstunden immer mehr auf den letzteren Lebenszweck. In dieser Zeit fliegt kaum noch eine Erebie, alles sitzt mit offenen Flügeln und herausgestrecktem Rüssel auf den Blumen, und zwar die ♂♂ ebensowohl wie die spärlichen ♀♀, schlürft Nektar und nimmt Sonnenbäder.

Einige Arten, vor allem *gorge*, aber auch *goante*, *ceto*, *pronoë* und *glacialis* lieben es, ihren Ruhe- und Sonnpunkt an warmen Felsen- und Erdhängen zu suchen. — Genau beobachten konnte ich an mehreren Jahren in Zermatt die Lebensweise von *evias*. An meinem Standquartier, dem trefflichen Hotel du Parc, kamen zusammen mit *apollo* und *belia simplonia* an schönen Tagen die ersten *evias* ziemlich genau um 9 Uhr angeflogen, um zu melden, daß die Schmetterlingsjagd beginnen könne. Eine Viertelstunde oberhalb war der *evias*-Hügel, an dem man immer diese schönen Tiere in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna von Kleinasiien. \(Schluß.\) 153-162](#)